

Bezirks-Blatt

Erst erscheint jeden Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis pro Quartal
ei der Post abgeholt 70 Pfg.,
durch unsere Boten oder durch die
Post in's Haus geliefert 1 Mark.

Abbestell. Gratisbeilage: Wärfel
Illustr. Unterhaltungsblatt

für das Krug- und
umfassend die Königl
Böhr-Grenzhaufe



Rannenbäderland
Amtsgerichts-Bezirke
und Sellers

Kunahme von Inseraten bei
J. L. Zink in Ransbach
Kaufmann Brämann in Wirsb
und
in der Expedition in Hdr.

Inseratengebühr 15 Pfg.
bis keine Zeile oder deren Raum.

General-Anzeiger für den Westerwald.

Redaktion, Druck und Verlag von L. Käßmann in Hdr.

No. 136

Veraprecher Nr. 90, 1
Hdr.

Hdr Dienstag, den 17. November 1914.

38. Jahrgang

Bekanntmachungen.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen
findet heute und morgen statt.
Hdr, den 17. November 1914.

Gemeindekasse.

Ca. 50 Arbeiter

werden nach auswärts bei hohem Lohn für dauernde Be-
schäftigung sofort gesucht. Anmeldungen müssen beim hiesigen
Bürgermeister-Amt sofort erfolgen.
Hdr, den 17. November 1914.

Der Bürgermeister:
Dr. Arnold.

Schafft Weihnachtsgaben für unsere Truppen!

Wohl zu keinem Fest betätigt sich die Liebe so, wie
gerade zum Weihnachtsfest, das bei uns in Deutschland als
Familienfest auch die weitverstreuten Glieder einer Familie
unter den Christbaum sammelt. Aber wie steht es in diesen
Jahr? Hunderttausende von Vätern und Söhnen hält die
Pflicht, für des Vaterlandes Ehre zu kämpfen, vom heimat-
lichen Herde fern. Da ist es der Wunsch aller in der
Heimat Gebliebenen, ihren Angehörigen eine Weihnachtsgabe
zu machen. Aber nicht nur der Angehörigen sollen wir
gedenken, sondern auch derer, die uns unbekannt auch
für unser Haus und unseren Herd ihr Leben einsetzen.

Der Regierungsbezirk Wiesbaden fällt, mit Ausnahme
eines Kreises, zusammen mit dem Gebiet des XVIII. Armeekorps.
Die Liebesgaben die in diesem Bezirk gesammelt
werden, gehen daher vorzugsweise auch alle an die in und
aus diesem Gebiet gebildeten Truppenformationen, sei es nun
an die aktiven Regimenter, sei es an die Reserve- und Land-
wehr-Regimenter, sei es an die Landsturm-Bataillone. Es
soll unser Bestreben sein, im Verein mit dem
Roten Kreuz jedem einzelnen dieser Truppen-
teile unseres Regierungsbezirks ein Weihnachtspaket
zu senden. Es bedarf daher der Hilfe aller.

Ein Weihnachtspaket soll vor allen Dingen ent-
halten: Ein Paar Strümpfe, irgend ein weiteres nützliches
Unterzeug, wie Hemd, Unterhose, Unterjacke oder auch Pul-
swärmer, Kopfschützer oder Kniewärmer. Als weitere Gabe
können Schokolade und Weihnachtsgedächtnis in guter Packung
(Kekspackung) in Betracht. Da der Bedarf an elektrischen
Taschenlampen, Taschenmessern, Feuerzeug mit Lampe auch ein
großer ist, wäre eine Beigabe eines dieser Artikel auch sehr
erwünscht. Daß ein paar Zigarren oder ein Paket Tabak
die Freude nur vergrößern können, braucht nicht betont zu
werden. Ebenso wäre ein persönlicher Weihnachtsgruß, auch
eine illustrierte Zeitung usw. beizulegen. Um dem Empfänger
die Möglichkeit zu geben, dem gütigen Spender einen Dankes-
gruß zu senden, lege man eine mit der eigenen Adresse ver-
sehene Feldpostkarte bei.

Da diese Pakete bis zum 1. Dezember zum Versand
kommen müssen, so bitten wir alle, welche bereit sind, ein
solches Paket zu stiften, dasselbe bis spätestens
22. November an die Sammelstelle abzuliefern:

für Hdr und Umgegend Fr. M. Müllenbach.

Die Pakete sollen dann auf die kürzeste Weise mit den
übrigen Sendungen des Regierungsbezirks vereint und mit
Hilfe der Roten Kreuz-Organisationen in Wiesbaden und
Frankfurt a. M. den Regimentern in Güterwagen zugeführt
werden.

Wir bitten selbstverständlich davon absehen zu wollen,
die Pakete mit bestimmten Adressen zu versehen, da sonst in
der Verteilung der Pakete außerordentliche Schwierigkeiten ent-
stehen würden.

Es braucht wohl nicht noch besonders erwähnt zu
werden, daß die Pakete gut verpackt und verschürt sein
müssen.

Die Ortsvertreterin wird gebeten, die Frauen und
Jungfrauen ihrer Gemeinde auf vorstehende Sammlung auf-
merksam zu machen, damit recht viele Weihnachtspakete für
unsere tapferen Krieger zusammenkommen.

Montabaur, den 12. November 1914.

Westerwälder
Frauenverein.

Das Kreiskomitee
vom Roten Kreuz.

J. B.:

J. B.:

Frau Dr. Spieß, H. Werneke, Gerber, Rechnungsrat.
Indem Vorstehendes hiermit veröffentlicht, möchte ich
meine Mitbürger um recht zahlreiche Beteiligung an der
Stiftung von Weihnachtspaketen für unsere Soldaten bitten.
Hdr, den 16. November 1914.

Dr. Arnold, Bürgermeister.

Provinzielles und Vermischtes.

Hdr. (Ueberseesche Güter.) Alle Sendungen, auch
die keine verbotenen Ausfuhrgegenstände enthalten, sind der Zoll-
stelle mit einer vom Versender unterzeichneten Ausfuhr-
erklärung in doppelter Ausfertigung vorzuführen. Die Er-
klärung muß die Ueberschrift „Ausfuhrerklärung“ tragen.
Sie beginnt mit der Anmeldung: Der Unterzeichnete meldet
die nachstehend verzeichneten Waren zur Ausfuhr an. Sie
enthält weiter den Namen des Versenders und des Em-
pängers. Die Zahl und Art der Pakete, die Menge und
Gattung der Waren — diese sind nach ihrer handelsüblichen
oder sonst sprachgebräuchlichen Benennung in gemein-
verständlicher Weise zu bezeichnen — sowie Wert- und
Bestimmungsland. Am Schluß ist zu versichern, daß das
oder die Packstücke außer den üblichen Geschäftspapieren
keinerlei schriftliche Mitteilungen enthalten.

Hdr. (Preisgabe der unbestellbaren Feldpostbriefe
mit Wareninhalt.) Es ist vielfach angeregt worden, Feldpost-
briefe mit Wareninhalt, die von den Truppenteilen nicht
ausgehändigt werden können, weil die Empfänger ab-
kommandiert, verwundet, vermisst oder tot sind, nicht an den
Aufgabort zur Rückgabe an den Absender zurückzusenden,
sondern den Truppenteilen zur beliebigen Verwendung zu
überlassen. Ohne ausdrücklichen Wunsch des Absenders ist
dies nicht möglich. Wenn der Absender aber durch einen
auf der Sendung — sei es handschriftlich oder durch ge-
druckten Zettel — anzubringenden Vermerk etwa folgenden
Inhalts: „Wenn unbestellbar, zur Verfügung des
Truppenteils“ zum Ausdruck bringt, daß er die Preis-
gabe wünscht, so werden die Postverwaltung und die Truppen-
teile diesem Wunsche entsprechen. Unbestellbare Sendungen,
die einen solchen Vermerk nicht tragen, werden nach wie vor
an den Absender zurückgeleitet werden.

Feldpostbriefe bis 500 g.

Hdr, 17. Nov. Feldpostbriefe nach dem Feldheer
im Gewicht über 250 g bis 500 g sind, wie mitgeteilt, vom
15. bis einschließlich 21. November von neuem zugelassen.
Die Gebühr beträgt 20 Pf. Die Vorschriften über die Ver-
packung sind während der ersten Zulassungszeit leider viel-
fach nicht gehörig beachtet worden. Infolgedessen sind zahl-
reiche Pakete mit Wareninhalt schon bei den Postsammler-
stellen beschädigt und mit teilweise verbotenen Inhalt an-
gekommen. Um der Wiederkehr solcher Erscheinungen vorzu-
beugen, wird nochmals dringend empfohlen, zur Verpackung
nur sehr starke Pappkartons, festes Packpapier oder dauerhafte
Leinwand zu verwenden.

Grenzhausen. Unteroffizier der Reserve Rudolf
Wortmann von hier, der Eisenbahnbau-Kompagnie zu-
gehörig, ist zum Vizefeldwebel und Offiziersstellvertreter er-
nannt worden.

Selters, 14. Nov. Dem Kompagnie-Feldwebel H.
Hünze, Sohn unseres Herrn Förster Hünze hier, ist das
Eiserne Kreuz verliehen worden.

Dehlingen, 16. November. Aus unserem Dorfe ist
der Wehrmann Peter Daum mit dem Eisernen Kreuze aus-
gezeichnet worden.

Aus dem nördlichen Teile des Unterwester-
waldkreises, 15. Nov. Vor einigen Tagen unternahmen
der Stellvertreter des Herrn Landrats, der Regierungs-
Assessor Frhr. v. Nagel, der Oberleutnant d. L., Ober-
förster Schwab in Herschbach, der Leutnant d. L. Rechts-
anwalt und Notar Dr. Wentrup und der Kreisjugend-
pfleger Vertische eine Rundfahrt durch den nördlichen
Teil des Kreises zur Besichtigung einiger Jugend-
wehren: Gobbert, Rüderoth, Herschbach, Freiraachdorf,
Schentelberg, Hartensfels, Steinen, Freilingen, Wölferlingen,
Hürbach und Marzain. Was in diesen Teilen des Kreises
in den wenigen Wochen des Bestehens der Jugendwehren
geleistet worden ist, verspricht dem Zwecke der Kriegsvorbe-
reitung der Jugend wirklich zu dienen. Die Jugendkompagnie
Herschbach unter Führung des Herrn Oberleutnants d. L.
und Oberförsters Schwab hat folgende Einteilung: 1. Zug
(Zugführer Postkassierer Schentelberg, Unteroffizier d. L.)
umfaßt die Ortschaften Freiraachdorf, Gobbert, Hartensfels,
Herschbach, Rüderoth. 2. Zug (Zugführer Feldwebel d. L.)
umfaßt die Ortschaften Freilingen, Marzain, Steinen, Wölferlingen, Hürbach. 3. Zug (Zug-
führer Unteroffizier d. L. Lehrer Lahr in Essenhausen)
mit den Ortschaften Krämml, Marienhäuser, Marienach-
dorf, Marzain, Essenhausen. Sie stellt sich den Organisationen
in anderen Teilen des Kreises würdig an die Seite.

— (Das Eiserne Kreuz.) Daß zwei Brüder zu gleicher
Zeit sich das Eiserne Kreuz erworben haben, dürfte nicht
öfters vorkommen. Die beiden Söhne Karl und Albert des
Mühlentanners Karl Müllner von der Hardter Mühle bei
Erbach, die bei ein und derselben Batterie des Fußartillerie-

Regiments Nr. 3 stehen, haben beide für hervorragende
Tapferkeit die hohe Auszeichnung erhalten. Auch der Wehr-
mann Albert Reeb von Marienberg hat sich durch tapferes
Verhalten das Eiserne Kreuz erworben. Der Vater des
letzteren erhielt es 1870/71.

Frankfurt, 13. Nov. Das Schuhwaren-Großgeschäft
von Hugo Frank hat seine Zahlungen eingestellt. Die Ver-
bindlichkeiten betragen rund 300 000 M. Der Geschäfts-
inhaber steht seit dem Kriegsbeginn im Felde. Eine Geschäfts-
aufsicht wird angebahnt.

Mainz, 14. Nov. Das Kreiskomittee droht, falls nicht
binnen kürzester Frist der Kartoffelverkauf wieder in bisher
gewöhnlichem Umfange eintritt, die halbige rücksichtslose Be-
schlagnahme der vorhandenen Vorräte und die Bestrafung
der sie zurückhaltenden Besitzer an.

Kassel, 14. Nov. Für die Dauer des Kriegszustandes
ist für den Bezirk des 11. Armeekorps verboten worden,
jugendlichen Personen unter 16 Jahren Streichhölzer, Feuer-
werkskörper, Zigarren und Zigaretten zu verkaufen oder zur
Verwendung ohne Ueberwachung zu überlassen; fernerhin in
Erdäfen und Scheunen, sowie in der Nähe von Scheunen,
Feldscheunen und Schöbern zu rauchen. Zuwiderhandlungen
werden mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft.

— Die übliche Rolle. Ein Leser teilt der „Frankf. Ztg.“
folgende Beobachtung aus dem Kinderleben Sachsenhausens
mit: Auf einem kleinen Plättchen sind fünf kleine Linksmänner
im Alter von 8—10 Jahren beim Kriegsspielen mit dem
Verteilen der Rollen beschäftigt. „Ich bin der Deutsche“,
erklärt im Bewußtsein seiner Ueberlegenheit stolz der Größte,
und zum Nächsten, der schon an seiner Seite steht, ge-
wandt: „Du bist der Oesterreicher.“ „Du bist der Franzose“,
und du bist der Russe.“ Zwei resignierte lange Gesichter.
„Und du bist der Engländer.“ „Des leigt mer grad uff!
Do werd mir draus! Ich hob vergangen Woch erlich, wo
mer Räumer und Schandarm gespielt hawwe, den Raubmörder
gemacht.“

19. Verlustliste des Unterwesterwaldkreises.

Musketier Georg Schmidt, Wirsb, leicht verwundet.
Schütze August Abresch (Maschinengewehr-Abteilung),
Rüderoth, tot.
Rüflier Nikolaus Ramroth, Dernbach, vermisst.
Musketier Jos. Henkes, Baumbach, verwundet.
„ Wilhelm Malm, Montabaur, leicht verwundet.
Unteroffizier Michels, Leuterod, gefallen.
„ Schneider, Wogenborn, leicht verwundet.

Kriegsnachrichten.

Frankreich. Die Regierung ist genötigt, sich ernst-
haft mit den Unruhen in Marokko zu beschäftigen. Es sind
bereits Verhandlungen mit den Schiffsgesellschaften abge-
schlossen, um den Rücktransport einer beträchtlichen Anzahl
farbiger Truppenteile, vor allem Senegalesen, so rasch
wie möglich zu bewerkstelligen. General Lyraut soll einen
Feldzug ins Schanghaigebiet vorbereiten und vom Kriegs-
minister Villard ein Expeditionskorps von 40 000 Mann
verlangt haben. Aus Sidi el Abbas wird ein Legionär-
regiment herangezogen. Man hofft stark auf spanische Hilfe,
um der marokkanischen Schwierigkeiten Herr zu werden.

Von der holländischen Grenze, 13. Nov. Eine
Anfrage im Unterhause über den Verlust der britischen
Truppen auf dem Kriegsschauplatz in Frankreich beantwortet
Premierminister Requin dahin, daß sie bis zum 31. Oktober
ungefähr 57 000 Mann betragen hätten.

Neuester Tagesbericht vom 17. November

(Drahtnachricht der „Cobl. Ztg.“)

Großes Hauptquartier, 17. Nov.
Der gestrige Tag verlief auf dem westlichen
Kriegsschauplatz ruhig.

Südlich Verdun und nordwestlich Sirren
griffen die Franzosen erfolglos an.

Die Operationen auf dem östlichen Kriegs-
schauplatz nehmen einen günstigen Verlauf.
Nähere Einzelheiten fehlen noch.

Gefangennahme des Gouverneurs von Warschau.

Berlin, 17. Novbr. Unter den in der
Schlacht bei Kutno gemachten Gefangenen be-
findet sich auch der Gouverneur von Warschau,
v. Borss.

Die amtlichen Kriegsberichte.

Großes Hauptquartier, 15. Nov., vorm. (W. L. B. Amtliche Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Die Kämpfe auf dem rechten Flügel zeitigten auch gestern, durch ungünstige Witterung beeinflusst, nur geringe Fortschritte. Bei dem mühsamen Vorarbeiten wurden einige 100 Franzosen und Engländer gefangen und 2 Maschinengewehre erbeutet.

Im Argonner Walde gelang es, einen starken französischen Stützpunkt zu sprengen und im Sturm zu nehmen.

Die Meldung der Franzosen, sie hätten eine deutsche Abteilung bei Coincourt, südlich Marsal, in Unordnung gebracht, ist erfunden. Die Franzosen hatten viel mehr hier erhebliche Verluste, während wir keinen Mann verloren.

Im Osten dauern an der ganzen Ostgrenze und in Russisch-Polen die Kämpfe fort. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

28000 russische Gefangene.

Großes Hauptquartier, 16. Nov., vorm. (W. L. B. Amtliche Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Auf dem westlichen Kriegsschauplatz war gestern die Tätigkeit beider Parteien infolge des herrschenden Sturmes und Schneetreibens nur gering. In Flandern schritten unsere Angriffe langsam vorwärts. Im Argonner Walde errangen wir jedoch einige kleinere Erfolge.

Die Kämpfe im Osten dauern fort. Gestern warfen unsere in Ostpreußen kämpfenden Truppen den Feind in der Gegend südlich von Stallupönen; die aus Westpreußen operierenden Truppen wehrten bei Soldau den Anmarsch russischer Kräfte erfolgreich ab und warfen am rechten Weichselufer vormarschierende starke russische Kräfte in einem siegreichen Gefecht bei Lipno auf Bloch zurück. In diesen Kämpfen wurden bis gestern 5000 Gefangene gemacht und 10 Maschinengewehre erbeutet.

In den seit einigen Tagen in Fortsetzung des Erfolges bei Wloclawec stattgefundenen Kämpfen fiel die Entscheidung. Mehrere uns entgegengetretene russische Armeekorps wurden bis über Kutno zurückgeworfen. Sie verloren nach den vorläufigen Feststellungen 23 000 Mann an Gefangenen, mindestens 70 Maschinengewehre und Geschütze, deren Zahl noch nicht festgestellt ist.

Die Kriegslage.

In Westlandern geht es tagtäglich weiter vorwärts. Trotz des schlechten Wetters lassen unsere Truppen im Vordringen nicht nach. Auch bei Lille behaupten sie trotz englischer Angriffe ihre Stellung. Es ist nicht unwichtig, daß es gelang, die Vorstöße der Engländer abzuwehren. An der Aisne sind Fortschritte zu verzeichnen. Dort zwangen unsere Truppen den Gegner, bei Berry-au-Bac eine beherrschende Stellung aufzugeben, die also jetzt von den Deutschen besetzt ist. Vorwärts geht es auch im Argonnerwalde, der für unsere Operationen ein schwieriges Terrain hat, in dem die Franzosen ihre Stellung erheblich durch Kunst und Technik verstärkt haben. Gleichwohl tragen unsere Truppen dort den Angriff

energisch vor. Sie bringen dem Gegner starke Verluste bei.

Im Osten, für den ängstliche Gemüter und Mißmachter, unterstützt durch allerlei Gerüchte, die tollsten Befürchtungen hegten, ist zwar noch keine definitive Entscheidung gefallen, aber unsere Truppen haben dort schon erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. An drei Stellen suchen die Russen in Ost- und Westpreußen einzudringen: bei Stallupönen, bei Soldau und längs der Weichsel in der Gegend von Thorn. Die im amtlichen Kriegsbericht vom Sonnabend angegebene Zahl von 500 gefangenen Russen deutet darauf hin, daß sich der Feind bei Stallupönen eine Niederlage geholt hat. Bei dem ostpreussischen Städtchen Soldau, in dessen Nähe sich im gegenwärtigen Kriege schon öfter heftige Kämpfe abgespielt haben, steht dagegen die Entscheidung noch aus. Ein auf Thorn zu marschierendes russisches Armeekorps aber ist bei Wloclawec an der Weichsel in Russisch-Polen geschlagen worden und hat dabei 1500 Gefangene und 12 Maschinengewehre in den Händen unserer Truppen lassen müssen.

Bei den gegen Ost- und Westpreußen vorgehenden Russen handelt es sich nicht mehr um so große Streitkräfte wie bei den von Hindenburg geschlagenen Rjemen- und Rarew-Armeen. Der größte Teil der russischen Truppen ist gegen die deutsch-österreichische Stellung im Süden angelegt. Auch aus diesem Grunde darf man zuversichtlich hoffen, daß es gelingen wird, das beabsichtigte Vorgehen gegen die beiden preussischen Provinzen voll und ganz zu vereiteln. M.

Drei englische Kriegsschiffe beschädigt.

:: Genf, 14. Nov. Die deutschen Geschütze an der belgischen Küste haben nach Pariser Meldungen auf den englischen Schiffen größeren Schaden angerichtet, als die Berichte der englischen Admiralität zugaben. Man glaubt, daß die Kreuzer „Falcon“, „Brilliant“ und „Rinaldo“ unbrauchbar geworden sind.

Fliegerkampf über Ypern.

:: Christiana, 14. Nov. Der Pariser Spezialkorrespondent der „Aftenpost“ telegraphiert aus Paris: Vier deutsche Tauben-Aeroplane seien am gestrigen Freitag über Ypern erschienen und hätten Bomben niedergeworfen. Zwei französische und zwei englische Flieger hätten die Tauben entdeckt und verfolgt. Dabei sei es zu einem heftigen Kampf in der Luft gekommen.

Erfolgreicher Angriff der Garde.

:: Rotterdam, 14. Nov. Ein amtlicher Bericht meldet: Die preussische Garde hat am 11. November vor Ypern einen wütenden Angriff auf einen Teil unserer Linien gemacht. Die Deutschen wollten es sich zunutze machen, daß unsere Linien schon durch frühere Infanterieangriffe geschwächt worden waren, und machten einen äußersten Versuch, durchzubrechen. Die englischen Truppen wurden während dreier Stunden dem schrecklichsten Bombardement ausgesetzt, das sie bisher durchzumachen hatten. Gleich darauf gingen die erste und vierte Brigade der preussischen Garde in voller Stärke zum Angriff über. Diese Elitetruppen waren hierher entsandt, um an einem Punkte durchzubrechen, an dem sämtliche früheren Versuche der deutschen Infanterie gescheitert waren. Der Angriff erfolgte mit größtem Mut und größter Hartnäckigkeit. Der Versuch, in Ypern einzubringen, wurde dank dem Mute der britischen Truppen vereitelt. Sie boten dem Feinde glänzenden Widerstand. Die numerische Uebermacht der Deutschen ermöglichte es ihnen aber, an drei Stellen die englische Linie zu durchbrechen. Sie wurden jedoch energisch zurückgeworfen und verhindert, weiteres Gelände zu gewinnen. Die Verluste der Deutschen waren schwer. Auch die Verluste der Engländer waren beträchtlich.

Belgischer Ueberfall auf ein Lazarett.

:: Ueber eine völkerrechtswidrige Verletzung des Genfer Abkommens durch belgische Radfahrer weiß ein Landwehr-Infanterie-Regiment an seine vorgesetzte Behörde zu berichten. Es handelt sich um den Ueberfall des Hospitals in Melbete, etwa 8 Kilometer nordöstlich Tourcoing. Die Schilderung des unerhörten Vorfalles lautet folgendermaßen:

Am Sonntag, den 11. 10., zwischen 1—2 Uhr nachmittags, erschienen in Melbete 18—20 belgische Radfahrer unter Führung eines Offiziers. Sie drangen in das als Feldlazarett eingerichtete Hospital ein, welches durch eine Genfer Fahne gekennzeichnet war. In die beiden Säle, in welchen gegen 40 Schwerverwundete, darunter auch einige Leichtverwundete lagen, wurden von ihnen mehrere Schüsse, etwa 5—6, abgegeben, ohne zu treffen. Den in einem Saale befindlichen Sanitätsfeldwache zogen sie aus dem Fenster und erschossen ihn auf der Straße, obwohl er eine Genfer Armbinde trug. Mit dem Radfahrer war ein Panzer-Automobil angekommen. Einwohner haben sich an dem Ueberfall nicht beteiligt. Diese Angaben sind mir soeben durch die Bizevauchmeister Grallinger und Engel vom 2. Schwere Reiter-Regiment, sowie durch die Mannen Pfeiffer und Schneider vom 2. bayerischen Mannen-Regiment gemacht worden, welche leicht verwundet sind und nach Dunkelwerden aus dem Lazarett aufbrachen, um die Hilfe deutscher Truppen herbeizuholen.

Es erscheint notwendig, derartige Verstoße seitens unserer Gegner zur Kenntnis der Öffentlichkeit zu bringen, da gerade die Belgier sich nicht genug tun konnten, durch Verbreitung lügenhafter Meldungen unsere Kriegsführung als „barbarisch“ hinzustellen.

Die österreichischen Kriegsberichte.

Der österreichische Vormarsch auf Balfewo.

:: Wien, 14. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: 14. Nov. Das eigene Vordringen löst nordwestlich bei Balfewo auf starken Widerstand, auch schwierig der durch Lehm und Schnee grundlos gewordene Boden die Fortbewegung der eigenen Artillerie. Trotzdem gewannen alle Kolonnen Raum nach vorwärts. Wir eroberten mehrere wichtige Positionen und erreichten die Linie Skela an der Save bis südlich Koceljeva, sojann wurden in südlicher Richtung bis an die Drina zahlreiche Gefangene gemacht, die ausgaben, daß die Serben bei Balfewo erneut Widerstand leisten wollen. In einigen Regimentern soll Meuterei ausgebrochen sein. In den letzten Kämpfen wirkten auch die Monitoren „Röds“, „Marec“ und „Leitka“ sehr erfolgreich mit.

Wien, 15. Nov. (W. L. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 15. Nov. mittags. Die Verteidigung der Festung Przemyśl wird, wie bei der ersten Einschließung, mit größter Aktivität geführt. So drängte ein gestriger größerer Ausfall nach Norden den Feind bis in die Höhen von Bokietnica zurück. Unsere Truppen hatten bei dieser Unternehmung nur minimale Verluste. In den Karpathen wurden vereinzelt Vorstöße feindlicher Detachements müheelos abgewiesen, auch an der übrigen Front vermag die russische Aufklärung nicht durchzudringen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
von Hoefler, Generalmajor.

Die Verluste der Russen.

Da nach der letzten amtlichen deutschen Aufstellung die Zahl der in Deutschland untergebrachten russischen Gefangenen am 1. November 3121 Offiziere und 186 779 Mann betrug, haben die Russen unter Hinzurechnung der in Oesterreich untergebrachten Gefangenen, deren Zahl nach dem amtlichen Bericht 867 Offiziere und 92 727 Mann beträgt, im ganzen rund 4000 Offiziere und 280 000 Mann an Gefangenen verloren. Mit den Gefangenen aus der letzten Zeit werden es rund 300 000 sein, eine Zahl, die der Gefechtsstärke von 10 russischen Armeekorps entspricht; dazu kommen noch die starken Verluste der Russen an Toten und Verwundeten. Ein österreichisches militärisches Fachblatt hat kürzlich die Gesamtverluste der Russen auf 1 150 000 Mann berechnet. Diese Zahl war aber entschieden zu niedrig angesetzt. Heute dürften sich die russischen Verluste an Gefangenen, Toten und Verwundeten auf rund 1 1/2 Millionen belaufen, wobei berücksichtigt werden muß, daß diese Verluste die besten russischen Regimenter zu buchen haben. Von besonderer Bedeutung sind dabei die großen Verluste an gefangenen und gefallenen Offizieren.

Eine russische Falschmeldung.

Berlin, 14. Nov. (W. L. B. Amtlich.) Eine Meldung des Bureau Reuter aus russischer Quelle behauptet, daß zwischen dem 23. Oktober und dem 5. November die Russen den Deutschen 22 000 Gefangene, darunter 323 Offiziere, mehr als 100 Kanonen und 4 Haubitzen abgenommen hätten. Wir sind ermächtigt festzustellen, daß diese Angaben erfunden sind.

Belgien und England.

Berlin, 15. Nov. Die Berliner Morgenblätter melden aus Hamburg: Den Hamburger Nachrichten wird aus Brüssel gemeldet: Aus bester Quelle kann bestätigt werden, daß zwischen Belgien und England sehr ernste Differenzen bestehen. Es heißt, daß jeder persönliche Verkehr zwischen König Albert und der englischen Heeresleitung aufgehört hat. Die Engländer suchen unter allen Umständen die vom Könige gewünschte direkte Verständigung mit Deutschland zu verhindern.

Lord Roberts gestorben.

London, 15. Nov. (W. L. B.) Amtlich wird mitgeteilt, daß Lord Roberts gestorben ist. Lord Roberts befand sich in Frankreich auf Besuch bei den indischen Truppen, deren Oberbefehlshaber er gewesen ist. Am Donnerstag zog er sich eine Erkältung zu, aus der sich eine Lungenentzündung entwickelte, der er erlag.

Die Vereinigten Staaten und Japan.

Berlin, 15. Nov. Daß Amerika seine Reservisten zusammenzieht, wird von dem „Newyork Herald“ gemeldet.

Japaner in Ostpreußen.

:: Königsberg, 14. Nov. Anlässlich der Kämpfe, die sich in der Gegend von Eydtsuhnen und Stallupönen entspannen, sind von deutscher Seite zahlreiche Gefangene gemacht worden. Unter diesen Gefangenen sollen sich auch Japaner befinden. Sie tragen die japanische Uniform, Verwundungen mit mongolischen Truppen erscheinen also ausgeschlossen. Von deutschen Offizieren wurde bestätigt, daß diese Gefangenen Japaner seien. Bei diesen Gefangenen kann es sich wohl nur, wie die „Tägl. Rundsch.“ im Anschluß an diese Nachricht bemerkt, um die japanischen Artilleristen handeln, die auf russischer Seite die Geschütze bedienten, welche der gelbe Bundesgenosse bereitwillig zur Verfügung stellte. Ohne Entschädigung oder wenigstens vorläufige Versprechungen von Seiten Russlands geschah das natürlich nicht. Daß die Russen japanische Hilfe überhaupt benötigen, zeugt für die großen Verluste, die sie bisher erlitten haben.

Die Zerstörungen in Ostpreußen.

Eine Uebersicht über die im Kriege zerstörten Gebäude weist im Regierungsbezirk Königsberg nach Mitteilung von zuständiger Stelle zahlreiche schwere Schäden auf. Ganz oder größtenteils zerstört sind 2142 Gebäude, am schwersten betroffen ist der Kreis Gedau mit 675 Gebäudeverwüstungen; stark gelitten haben auch die Kreise Behlau, Friedland, Preußisch-Ehlau, Rastenburg und Labiau. (W. L. B.)

Vom Lokomotivheizer zum Kompagnieführer.

Der Lokomotivheizer Heinz Kremer zu Frankfurt a. M. wurde bei der Mobilmachung als Reserveunteroffizier in die 3. Kompagnie des 81. Infanterie-Regiments eingestellt; er hat auf dem westlichen Kriegsschauplatz in dieser Kompagnie 11 Gefechte mitgemacht und, nachdem sämtliche Offiziere der Kompagnie gefallen, das Kommando übernommen. Wie das „Heidelb. Tagebl.“ berichtet, blieb Kremer trotz zweimaliger Verwundung in der Gefechtsfront bei seiner Kompagnie und ist überall, wie der Regimentsführer Major Freiberger v. Schleinitz in einem Brief

Für unsere Truppen

Warme Unterkleidung

in bewährten soliden Qualitäten.

Normal-Hemden, -Hosen, -Jacken
Uniform-Westen gestrickt, feldgrau
Seidenwesten wasserdicht, schwarz und grau
Seidenwesten gefüttert, feldgrau und schwarz
Seidenhosen wasserdicht mit Wollfutter
Pelzwesten in mehreren Fellarten
Garnituren (Jacke und Hose) in Merino gestrickt
Woll-Shawls, -Binden, -Halstücher

Kopfschützer in gestrickt und Trikot
Lungenschützer Normal, Kamelhaar, Flanell
Leibbinden in Wolle gestrickt, Normal und Flanell
Kniewärmer Reine Wolle, gestrickt und Kamelhaar
Pulswärmer 18—25 cm lang, Wolle und Kamelhaar
Ohrenschützer in mehreren Formen
Handschuhe Trikot, Leder und gestrickt
Socken, Fusschlupfer, Fusslappen usw.

Gegen Rheumatismus: Unterzeuge mit Katzenfellen gefüttert!
 Lungenschützer, Leibbinden, Pulswärmer, Kniewärmer, Westen

Tappiser & Werner, Coblenz.

Bekanntmachung.

In das hiesige Vereinsregister wurde heute unter Nr. 11 der Verein „Katholisches Vereinshaus Höhr“ in Höhr eingetragen. Die Satzung ist am 28. Juni 1914 errichtet. Der Vorstand besteht aus Pfarrer Jung, W. A. Müllenbach, A. Knabl, Joh. Jos. Breiden und A. Weiland, alle in Höhr.

Grenzhausen, den 7. November 1914.

Königliches Amtsgericht Höhr-Grenzhausen.

Allgemeine Ortskrankenkasse

für den Unterwesterwaldkreis in Montabaur.

Sonntag, den 22. November d. Js., vormittags 11 Uhr, findet im Lokale des Herrn Leo vom Ende eine

Ausschuss-Sitzung

mit folgender Tagesordnung statt:

1. Bericht über den Stand der Kasse bis zum 1. Juli d. Js. und Revisionsbericht.
2. Wahl einer Rechnungsprüfungskommission.
3. Umänderung der Sektionen Höhr und Selters in Zahl- und Meldestellen und Abänderung des § 105 der Satzungen.
4. Beschlussfassung über die Errichtung einer Zahl- und Meldestelle in Ransbach-Baumbach.
5. Bekanntgabe der vom Versicherungsausschuss genehmigten Krankenordnung.
6. Verschiedenes.

Zu dieser Sitzung laden ich die Herren Ausschussvertreter, sowie den Vorstand ergebenst ein und ersuche um zahlreiches Erscheinen.

Montabaur, den 10. November 1914.

Jos. Olig,
Vorstand.

Pracht-Wäsche

erzielen Sie stets durch den Gebrauch meiner seit vielen Jahren bestrenommierten Spezial-Fabrikate:

Mosella-Seife, garantiert rein u. unversehrt
Krepelin, Salzwasser-Terpentin-Borax-Seifenpulver.

Inden meisten einschlägigen Geschäften zu haben.



Herm. Jos. Krepele, Kgl. Preuss. u. Großh. Bad. Hof

Dampf-Seifen- u. Licht-Fabrik, COBLENZ
 Geschäftseröffnung 12. Oktober 1890.
 Telefon Nr. 1178.

Eicheln

welche in trockenem Zustande gesammelt, kauft per Str. zu Mk. 2.—
 Emil Dahl, Bendorf,
 Fernsprech-Anschluss Nr. 10.

Infolge des Krieges
 verkaufe ich folgende

Gelegenheitsposten stannend billig.

Herren-Mäntel u. Paletots

in nur modernen Farben, prima Sitz
 12, 16.50, 22, 28, 32, 36 Mark.

Ein Gelegenheitsposten

elegante Herren-Anzüge

14.50, 18, 22, 26 Mark.

Burschen-Mäntel u. Anzüge

in braun, grün und melierten Farben
 6.50, 8, 10, 13, 16, 20, 24, 27 Mk.

Knaben-Anzüge u. Mäntel

2.10, 2.50, 4.75, 5.50, 6.50, 9, 12 Mk.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Belerinen

3.50, 4.50, 5.75, 7, 8.50 bis 16 Mk.

Winter-Loden-Toppen

für Herren, Burschen und Knaben
 2, 3, 4.25, 5.75, 7, 8.50, 10, 12 Mk.

Herren- u. Burschen-Hosen

aus guten Reifstoffen
 1.25, 2, 3.50, 4.75, 5.50, 6, 8 Mk.

Knaben-Leibhosen

aus guten Reifstoffen, 0.75 0.95, 1.25 Mk.

Verkauf nur 1. Etage!

Nilles, Coblenz

7 Firmungstraße 7

1. Etage, kein Laden.

Pianos und Flügel



Bei Anschaffung eines Instruments
 verlange man Katalog der größten
 Piano- und Flügel-Fabrik am Rhein

C. Mand, Koblenz Süd-
 straße 36

16fache Hoflieferungen, 33 erste Preise,
 über 54.000 Instrumente im Gebrauch. Die
 Firma liefert jährlich über 4000 Pianos
 und Flügel eigener Fabrikation von
 Mk. 570 — an gegen Kassa oder bequeme

Monatsraten (Beamte erhalten Vorzugs-Rabatt), wo nicht
 vertreten, direkt an Private. Für Kenner preiswert und
 unübertroffen in gesangreichem Ton, Material und Arbeit
 — Empfehlungen durch erste Künstler. — 400 Arbeiter. —

Makulaturpapier

in jedem Quantum, hat abzugeben

L. Rühlemann, Höhr, Buchdruckerei.

Ochsena-Extrakt

würzt und kräftigt alle
 Suppen, Saucen und Ge-
 müse in gleicher Weise,
 wie der englische Liebig-
 Fleischextrakt. 1 Pfd. „Och-
 sena“ hat den Gebrauchs-
 wert von 10 Pfd. Rindfleisch.
 In den meisten Detailge-
 schäften per Pfd. 1.20 Mk.,
 1/2 Pfund 65 Pfg. käuflich.
 Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-E.

Ein Schweizerlamm

6 Monate alt, zu verkaufen
 Schneebergstr. 7.

KUNSTLAGER

Stiche, Radierungen, Gravuren,
 schwarz u. farb. Mod. Nachbildungen
 Plastische Reproduktionen. I. künstl.
 Ausführung.
W. GROOS, COBLENZ,
 Kgl. Hof-Buch-Kunsthandlung
 Rheinstrasse 9.

Verehrte Damen!

Auch bei Ihnen wird sich oft das Bedürfnis nach einem Präparat
 eingestellt haben, welches Ihnen ermöglicht, bei beschränktem Raum-
 verhältnissen, z. B. in der Waschküchle, schnellstens ohne große Vor-
 bereitungen weiche und farbige Stoffe und Gewebe aus Wolle, Baum-
 wolle und Seide, z. B. Röcke, Blusen, Rollschürzen, Strümpfe, Kinder-
 kleider, Unterzeug, Tricotagen, Wolldecken, Sweater, Schürzen, Tücher,
 Kaffeedecken, Wänder, Spitzen, Stidereien, Jabots, Schleier, Hand-
 schuhe usw. zu reinigen und wie neu aufzufrischen.

Diesem allgemeinen Bedürfnis haben wir entsprochen und seit
 längerer Zeit ein in jeder Beziehung vollendetes Präparat für die
 empfindliche und feine Wäsche unter dem Namen „Quillon“ in den
 Handel gebracht. Unser „Quillon“, welches sich vor anderen ähnlichen
 Präparaten zu gleichem Zweck durch eine hervorragende Wirkung
 auszeichnet, ist zum billigen Preis von 20 Pf. pro Paket (5 Pakete
 90 Pf.) in allen Drogerien, Seifenhandlungen und sonstigen Geschäften,
 wo man Wäscheartikel zu kaufen pflegt, vorrätig. Sie müssen aber beim
 Einkauf ausdrücklich „Quillon“ verlangen und die Schutzmarke
 „Schwarzer Kopf“ auf den Paketen kontrollieren, nur dann haben
 Sie die Garantie des Originalpräparates und des vollen Erfolges.
Hans Schwarzkopf G.m.b.H., Berlin N37

Die Buchdruckerei

L. Rühlemann

Höhr

liefert zu billigsten Konkurrenzpreisen

sämtliche

kaufmännische Drucksachen

als:

Karturen

Streuware

Beitragungen

Rechnungsformulare

Briefpapier mit

Firmadruck

Postkarten

Postpaket-Adressen

Paket-Aufklebe-

Adressen

Converts mit Firmadruck

Anhänge-Étiquetten

etc. etc.

Preislisten, sowie Drucksachen

für Private und Vereine

werden sauber und billig angefertigt